

## Empathie an der sprachlichen Oberfläche – Die Vielschichtigkeit des Empathieausdrucks von Kindern

Strätz, T.

info@theresa-straetz.de

### LEARNING OUTCOME

Die Teilnehmenden erhalten wertvolle Einblicke in die Rolle von Sprache in emotional beladenen Interaktionssituationen. Sie lernen verbale, kinetische und prosodisch-stimmliche Empathieausdrücke von sprachauffälligen und sprachtypisch entwickelten Kindern kennen.

### KEYWORDS

affektive/kognitive Empathie, Spracherwerb, Multimodalität, soziale Interaktion

### THEORETISCHER HINTERGRUND

Sprache ist ein Medium für Empathie im Gespräch (Kupetz, 2015; Pfänder et al., 2017). Zur Erforschung der (kognitiven) Empathiefähigkeit von Kindern wird Sprache als Indikator herangezogen (Holopainen et al., 2019). Der Empathieausdruck, die linguistische Form von Empathie, wurde bei Kindern bislang nicht in der Tiefe betrachtet.

### FRAGESTELLUNG

Wie markieren Kinder Empathie im Gespräch? Bestehen Zusammenhänge zwischen verbalen Reaktionen der Kinder und assoziierten Entwicklungsbereichen?

### METHODE

Die Stichprobe besteht aus 22 Kindern (w=11/m=11) mit/ohne Sprachauffälligkeiten zwischen 3 und 7 Jahren. Neben der Erhebung testbasierter Maße und Fragebögen (sprachliche, sozial-emotionale, sozial-kognitive Entwicklung) wurde eine vorstrukturierte emotional beladene Interaktionssituation videographiert. Das Material wurde qualitativ und quantitativ auf Wort-, Satz- und Gesprächsebene analysiert.

### ERGEBNISSE

Der Empathieausdruck von Kindern ist multimodal beschreibbar. Potenzielle Einflussfaktoren werden u.a. im Kontext von aufgetretenen Internal State Terms und pragmatisch-kommunikativen Kategorien diskutiert. Die Ergebnisse legen nahe, dass der Empathieausdruck in echten Interaktionssituationen unabhängig von sprachstrukturellen Fähigkeiten ist. Geht es um die Erforschung und Förderung von Empathie bei Kindern an der sprachlichen Oberfläche, sollte auf eine Kombination multimodaler Mittel geachtet werden.

### LITERATUR

Holopainen, A., de Veld, D. M. J., Hoddenbach, E., & Begeer, S. (2019). Does Theory of Mind Training Enhance Empathy in Autism? *Journal of autism and developmental disorders*, 49(10), 3965–3972.

<https://doi.org/10.1007/s10803-018-3671-1>

Pfänder, S., Herlinghaus, H., & Scheidt, C. E. (2017). Synchronisation in Interaktion: Eine interdisziplinäre Annäherung an multimodale Resonanz. In: T. Breyer, M. B. Buchholz, A. Hamburger, S. Pfänder, & E. Schumann (Hrsg.), *Resonanz—Rhythmus—Synchronisierung* (S. 65–84). transcript.

Kupetz, M. (2015). *Empathie im Gespräch: Eine interaktionslinguistische Perspektive*. Universität Potsdam.

Strätz, T. (2024). *Mixed-Methods-Designs in der Spracherwerbsforschung – eine multiperspektivische Untersuchung des Empathieausdrucks von Kindern*. Frank & Timme.

Zitation: Strätz, T. (2025). Empathie an der sprachlichen Oberfläche – Die Vielschichtigkeit des Empathieausdrucks von Kindern. *Sprachtherapie aktuell: Forschung – Wissen – Transfer*, 12(1): 24. Wissenschaftliches Symposium des dbs e. V. e2025-10, DOI: 10.14620/stadbs250310